

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

29 (4.2.1914)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober
deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 29

Mittwoch den 4. Februar 1914.

85 Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

↳ Karlsruhe, 3. Febr. Ueber das Befinden der Prinzessin Wilhelm wurde heute mittag folgender ärztlicher Bericht ausgegeben: „In dem Befinden S. K. H. der Frau Prinzessin Wilhelm ist heute eine gewisse Besserung eingetreten, doch ist entsprechend dem hohen Alter und dem bis jetzt vorherrschenden Schwächezustand der hohen Patientin die Lage noch immer als ernst anzusehen. Bez. Dr. Leo Müller“. Im Laufe des heutigen Vormittags statteten das Großherzogspaar und Prinz und Prinzessin Marg der Patientin Besuche ab. Die Tochter der Prinzessin Wilhelm, die Herzogin Marie von Anhalt, weilt am Krankenlager ihrer Mutter.

* Karlsruhe, 4. Febr. Die Besserung im Befinden der erkrankten Prinzessin Wilhelm von Baden hält an.

↳ Karlsruhe, 3. Febr. Die Sektion Karlsruhe des badischen Schwarzwaldvereins hat soeben ihren Bericht über das Vereinsjahr 1913 herausgegeben. Die Mitgliederzahl ist etwas gestiegen. Die Arbeiten der Sektion beschränken sich in der Hauptsache auf Wegunterhaltungen und Erneuerungen von Wegweiskern und Pfeilen. Der Hauptvorstand hat die Mitteilung gemacht, daß der wegen der Baukosten des Hornisgründeturms schwebende Rechtsstreit jetzt durch Schiedspruch in einer für den Schwarzwaldverein günstigen Weise entschieden sei. Es stehe zu hoffen, daß die noch zu bezahlenden Kosten bald vollständig beglichen sein werden.

↳ Durlach, 3. Febr. Wie uns mitgeteilt wird, hat der Verband Bad. Grund- und Hausbesitzervereine mit dem Allgemeinen deutschen Versicherungsverein Stuttgart einen Meißnergünstigungs-Vertrag für Feuerversicherung, Haftpflichtversicherung und Wasserschadenversicherung abgeschlossen, wonach die Mitglieder bei Vertragsabschlüssen derartiger

Versicherungen ganz bedeutende Vorteile genießen. Es ist daher zu empfehlen, daß die Mitglieder ihre Versicherungen in obigen Rubriken bei dem Allgemeinen deutschen Versicherungsverein Stuttgart nehmen und es nicht veräumen, anderweitige Versicherungsverträge vor Ablauf zu kündigen. Auch dürfte es sich für sämtliche Grund- und Hausbesitzer empfehlen, dem Verein beizutreten und sich nicht länger fernzuhalten, wenn sie diese Vorteile genießen wollen.

Durlach, 4. Febr. Heute abend 1/9 Uhr findet im Saale zur „Karlsburg“ hier ein interessanter Vortrag statt mit folgenden Themen: 1. Alles ist erreichbar durch Schulung der Gedankenkraft. 2. Ueber vorgeburtliche Erziehung. 3. Richtiger Atem als Grundlage der Lebenskraft. Der auf okkultem Gebiete als tüchtig bekannte Redner wird sein Thema mit außerordentlicher Geschicklichkeit behandeln und den Schleier verborgener Lebensgeheimnisse lüften. (Man beachte die Anzeige.)

↳ Mannheim, 3. Febr. Am Sonntag vormittag trat in der Stadt plötzlich eine große Wasserkalamität auf. In allen Häusern blieb in den oberen Stockwerken das Wasser plötzlich aus. Die Ursache wird von der Direktion des Wasserwerks auf eine Störung in der Heberanlage des Wasserwerks gesucht.

↳ Buchen, 3. Febr. In Stürzenhardt ereignete sich der seltene Vorfall, daß ein Ehepaar nahezu zur selben Zeit aus dem Leben abgerufen wurde. Während die Ehefrau des Landwirts Breidinger am 31. Januar starb, folgte ihr der Mann am 1. Februar im Tode nach.

↳ Müllheim, 3. Febr. Am 15. Februar können die Eheleute Franz Grimm ihre diamantene Hochzeit feiern.

↳ Malsch, 3. Febr. Der Polizei ist mit der Verhaftung des Michael Günther ein schwerer Junge in die Hände gefallen. Nach seiner Festnahme brach Günther zweimal aus, wurde aber jedesmal wieder festgenommen.

Der Verhaftete hat u. a. einen Einbruch in der Papierfabrik von Gebr. Buhl in Ettlingen auf dem Gewissen, außerdem soll er einen Automaten geöffnet und in einer Bäckerei die Ladenkasse gestohlen haben. Der Einbrecher ist erst 17 Jahre alt.

Offenburg, 3. Febr. Bei der heutigen Reichstagsersatzwahl im 7. badischen Reichstagswahlkreis erhielten: Prof. Dr. Wirth (Zentr.) 12 259, Stadtrat Kölsch 9616 und Redakteur Geiler-Mühlhausen (Soz.) 3032 Stimmen. Es ist also Stichwahl zwischen Wirth und Kölsch erforderlich. Das Ergebnis der Wahl vom 12. Januar 1912 war bei 91 Prozent Wahlbeteiligung: Zentrum 11 615, Nationalliberale 8962, Sozialdemokraten 3705; in der Nachwahl siegten die Nationalliberalen mit 12 712 gegen 12 708 Stimmen.

— Postalisches. Bei Postaufträgen mit dem Vermerk „Sofort zum Protest“, die schon nach dem ersten Versuch der Vorzeigung zu protestieren sind, haben die Briefträger künftig einen Benachrichtigungszettel zurückzulassen, wenn sie weder den Empfänger des Postauftrags noch dessen Bevollmächtigten antreffen. Der Benachrichtigungszettel besagt, daß der Postauftrag bis zum Schalterluß beim Postamt zur Einlösung bereit liegt. — Die Zahl der Kontoinhaber bei den Postsparkassen betrug am 1. Januar 86 400. Im Dezember wurden gutgeschrieben 1 652 344 022 Mark und zwar durch 8 392 898 Zahlkarten und 935 195 Ueberweisungen. Die Summe der Lastschriften betrug 1 650 419 862 Mark, das Gesamtgut haben der Kontoinhaber 201 356 570 Mark. Der Postsparkassenverkehr mit Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Belgien und Luxemburg belief sich im Dezember auf 8 760 870 Mark.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Febr. Der Reichstagsabgeordnete Gymnasialdirektor Preuß-Braunsberg (Zentr.), Vertreter des Wahlkreises Königsberg 6, Braunsberg-Heilsberg, ist in der ver-

Feuilleton.

29)

Durch Kampf zum Sieg.

Roman von Erich Ebenstein.

(Fortsetzung.)

Während so im Reichwirtschaus die Umstände und Ursachen der schrecklichen Tat besprochen werden, wandert Gabriel Heidrich über wiesen- und waldgekrönte Höhen. Wie immer, wenn er erregt ist, treibt es ihn fort von den Menschen und hinaus in die Natur.

Hier ahnt man nichts von Mord und Totschlag. Friedlich stehen die einsamen Höfe auf den Bergabhängen, nur von einer alten Magd und dem Haushund bewacht, denn ihre Bewohner weilen unten in Friedleiten, von dem man hier oben nur die Kirchturmspitze sieht. Noch höher oben im Gebirge ragt ein anderer Kirchturm auf, schlank, hoch, mit einem goldenen Kreuz an der Spitze: St. Jakob. Das kleine gotische Kirchlein, um das sich nur wenige Häuser scharen, ist von altersher als wunderbar bekannt wegen eines Bildes am rechten Seitenaltar.

„Hur schmerzhaften Mutter Maria“ heißt es, und Schmerz und Leid vor allem sind es, die hier in gläubiger Demut dem Himmel

„aufgeopfert“ werden. Unbewußt hat auch Heidrich heute seine Schritte in diese Richtung gelenkt.

Die Nachmittagssonne brennt in hellen Glut nieder. Aber Heidrich spürt nichts davon. Andere Glut sind's, die ihm Herz und Seele versengen seit langer Zeit. Da ist die Liebe, die er nicht ausrotten kann, und da ist noch brennender als die Liebe der Gedanke an das Unrecht, das Regina ihm angetan hat. Verworfen ohne Rechtfertigung, verstoßen ohne Abschied, verlassen ohne ein Wort des Mitleids.

So also war ihre Liebe: ohne Glauben, ohne Erbarmen, ohne Vertrauen.

Ob sie in all der langen Zeit, da sie, obwohl im selben Ort, doch weiter voneinander getrennt waren, als läge ein Erdteil zwischen ihnen, nicht doch manchmal bereut hat, so hart gewesen zu sein? Ob sie nur einmal geahnt hat, wie bitter Unrecht sie ihm tat?

„Wenn ich das wüßte,“ denkt er, „könnte ich alles leichter verwinden.“

Im nächsten Augenblick stockt sein Fuß und er bleibt wie angewurzelt stehen.

Um eine Wegbiegung kommend, sieht er ein hölzernes Kreuz, wie deren mehrere auf dem Weg zu St. Jakob stehen. Zu Füßen dieses Kreuzes kniet eine weibliche Gestalt.

Sie hat den Kopf tief auf die gefalteten Hände gesenkt, und er hört, wie sie leise vor sich hinweint.

Auf den ersten Blick hat er Regina erkannt. Er rührt sich nicht. Raum zu atmen wagt er, so hat der Schreck ihn übermannt bei ihrem Anblick. Aber sein unverwandt auf sie gerichteter Blick muß eine magnetische Kraft ausüben, denn Regina wird plötzlich unruhig und hebt den Kopf.

Als sie Heidrich erkennt, schießt ihr das Blut jäh zum Herzen und sie springt verwirrt auf. Der leidvolle Ausdruck ihres Gesichtes macht einem beinahe zornigen Platz.

„Was willst Du da,“ fragt sie bebend, „hast Du mir noch nit genug angetan? Was kommst mir immer in den Weg, wo Du's doch schon sehen hast müssen, daß . . .“

„Daß Du mir ausweichst aus allen Kräften!“ unterbricht er sie ernst. „Wohl, Regina, das hab ich schon gesehen. Aber was ich Dir angetan hab — das weiß ich nicht!“

Sie schweigt und zerrt an ihrem Taschentuch, das sie um Rosenkranz und Gebetbuch geschlungen hat.

„Regina,“ fährt er fort, „ich bin Dir nit mit Absicht in den Weg getreten, und Du brauchst Dich nit zu fürchten, daß ich von . . .“

gangenen Nacht im St. Urenlestit in der Lindenstraße infolge Herzschlages gestorben.

* Berlin, 3. Febr. Bei dem ständigen Komitee zur Unterstützung der durch das Hochwasser der Ostsee Geschädigten sind bis heute über 150 000 Mk. eingegangen. Weitere Spenden sind sehr erwünscht. Das Bureau befindet sich Berlin, Alsenstraße 10.

* Wiesbaden, 3. Febr. Dem „Wiesb. Tagbl.“ zufolge ist vorigen Samstagabend der bei der Warschauer Filialfabrik der Chemischen Fabrik Calle u. Cie. Viebrich angestellte Kassenbote Helferich aus Viebrich einem Raubmord zum Opfer gefallen. H., der 50 Jahre alt, verheiratet und seit 25 Jahren bei der Firma angestellt war, wurde von 3 maskierten Männern auf dem Rückweg von der Bank überfallen und durch mehrere Revolvergeschosse getötet. Die Räuber entrieffen ihm dabei die Geldtasche, fanden aber kein Geld mehr darin, da H. den abgehobenen Betrag einem Kassier übergeben hatte.

* Heilbronn, 4. Febr. Der Hauptlehrer Wagner ist infolge Beschlusses der Strafkammer im Einverständnis mit der Staatsanwaltschaft außer Verfolgung gesetzt und in eine Irrenanstalt überführt worden. Diese Maßnahme stützt sich auf die psychiatrischen Gutachten eines Tübingen und eines Straßburger Professors. Beide Gutachter kommen übereinstimmend zu dem Ergebnis, daß der Angeklagte bei der Begehung der Straftaten ohne allen Zweifel an chronischem Verfolgungswahn gelitten hat. Dieser Auffassung ist das Gericht beigetreten. Es ist zu der Ueberzeugung gelangt, daß der Angeklagte seine Straftaten unter dem Zwange einer die freie Willensbestimmung ausschließenden krankhaften Störung der Geistestätigkeit begangen hat und daß er deshalb strafrechtlich nicht verantwortlich gemacht werden könne. Eine etwaige Hauptverhandlung hätte unmöglich zu einem anderen Ergebnis führen können. Deshalb mußte von einem Hauptverfahren abgesehen und der Angeklagte, dem Antrag der Staatsanwaltschaft entsprechend, außer Verfolgung gesetzt werden. Da der Angeklagte als gemeingefährlich erscheint, so ist gleichzeitig eine dauernde sichere Verwahrung in einer Irrenanstalt veranlaßt worden; die Anstalt selbst ist bis jetzt noch nicht angegeben.

* Straßburg, 3. Febr. Das Flugzeug, das heute auf dem Fluge von Straßburg nach Metz die Richtung verlor und in Frankreich zwischen Chanteleux und Croismare niederging, war mit dem Oberleutnant Prestin vom Bad. Fußartillerie-Regt. Nr. 14 und dem Leutnant Gerner vom lothring. Fußartillerie-Regt. Nr. 16 besetzt. Ein zweites Flugzeug, das unter Führung des Leutnants Thelen gleichfalls nach Metz aufgestiegen war, ist

heute nachmittag auf dem Flugplatz Frescaty bei Metz gelandet.

* Straßburg, 4. Febr. Ueber einen Zwischenfall in Colmar wird der „Straß. Post“ gemeldet: Am Montag ist ein Rekrut des Dragoner-Regts. Nr. 14 von einem unbekanntem Zivilisten in die Hand geschossen und von einem Offizier in ärztliche Behandlung gebracht worden. Die Kugel ist noch nicht entfernt. Nähere Aufklärung des Vorfalls bleibt abzuwarten.

Saarbrücken, 3. Febr. Aus Oberstein wird gemeldet, daß nach den letzten Ermittlungen der angeblich im Eisenbahnzug überfallene Schlicht ein von der Kriminalpolizei gesuchter Defraudant ist, der bei der A.E.G. in Mainz 600 Mk. unterschlagen hat.

Statten
* Rom, 4. Febr. Wie die „Tribuna“ aus San Remo meldet, scheint es sich zu bestätigen, daß Wolff den Sigall im Auto beraubt hat, daß Sigall den Diebstahl bemerkte und mit einer Anzeige drohte, und daß Wolff deshalb glaubte, Sigall aus dem Wege räumen zu müssen.

Amerika.
Washington, 2. Febr. Von dem Unterseeboot „E 2“, das zum Wintermanöver im Mexikanischen Golf war, liegen seit einer Woche keine Nachrichten vor. Man befürchtet ein Unglück. Das Unterseeboot „E 2“ verließ mit drei andern Unterseebooten am 27. Januar Guantanamo auf Cuba und sein nächster Hafen sollte Galveston sein. Der Offizier, der die Flottille kommandiert, hat dem Marineministerium mitgeteilt, daß „E 2“ nirgends zu finden sei.

Badischer Landtag.
Karlsruhe, 3. Febr. [II. Kammer.] In der heutigen Debatte über das Ministerium des Innern hielten Rehm (ntl.), Kolb (Soz.) und Benedey (Fortschr.) längere Reden, die darauf hinwiesen, daß eine Großblockpolitik nötig sei, um eine clerikal-konservative Mehrheit zu verhindern. Köchel (Ztr.) wies die Angriffe der Redner zurück und ging auf die gestrige Ministerrede ein. v. Bodman erklärte sich als entschiedener Gegner der politischen Ziele der Sozialdemokratie. Nächste Sitzung Donnerstag 9 Uhr: Fortsetzung der Generaldebatte.

* Karlsruhe, 3. Febr. Die Wahlprüfungskommission hielt heute nachmittag eine Sitzung ab, um über die Ergebnisse der von der Sr. Regierung in den Wahlbeanstandungen gemachten Erhebungen zu beraten. Gegen die Wahl des Abg. Martin (Ztr.) im 2. Wahlkreis Weiskirch-Stockach war ein Protest eingelegt, weil in den Orten Heuborf, Morgenwies und Altheim die Isolier-

räume den gesetzlichen Vorschriften nicht entsprochen haben sollen und der Beobachtung zugänglich waren. Die gemachten Erhebungen haben die Richtigkeit dieser Behauptungen bestätigt. Die Kommission beschloß mit 6 gegen 5 Stimmen, daß die Isolierräume in den Wahllokalen der genannten Orte den gesetzlichen Vorschriften nicht entsprechen. Da auch bei der Ungültigkeitserklärung der 3 Wahlakte dem gewählten Abgeordneten noch eine Mehrheit verbleibt, beschließt die Kommission einstimmig, die Wahl des Abg. Martin für unbeanstandet zu erklären. — Bei der Prüfung der Wahl des Abg. Schöpfle (Kons.), der im Wahlkreis Ettlingen-Durlach gewählt ist, beschließt die Kommission mit 7 gegen 4 Stimmen einen von der Wahlkommission in Ettlingen abgegebenen Stimmentzettel auf den Namen des sozialdemokratischen Kandidaten Müller, der wegen eines Risses für ungültig erklärt wurde, für gültig zu erklären. Ein weiterer, mit einem Gedicht versehener Stimmentzettel wird von der Kommission mit 6 gegen 5 Stimmen für gültig erklärt. In 2 Fällen, wo Nichtwähler gewählt haben, werden nochmalige Erhebungen beantragt. Einige andere Protestpunkte werden für unerheblich erklärt. Der Beschluß über die Gültigkeit der Wahl wird vertagt, bis zur Vorlage der neuen Erhebungen.

Verschiedenes.
— Kardinal Gennari f. Die „Terne des Todes“, der römische Volksglauben, auf den hier bei Rampollas Tod hingewiesen wurde, ist wieder erfüllt: am 31. Januar starb der 3. Kardinal, der 76 jährige Gennari. Im Laufe von 6 Wochen sind also Kardinal Rampolla, Kardinal Dreglia und Kardinal Gennari, der Präsekt der Kongregation der Konzilien, gestorben. Das heilige Kollegium zählt jetzt nur noch 55 Kardinal, von denen 30 Italiener und 25 Ausländer sind.
— Frühling in der Krim. In der Krim ist der blühende Frühling bereits Ende Januar eingetreten. Die Temperatur beträgt 22 Grad Wärme im Schatten. Der so frühzeitige Einzug des Lenzes ist in der Krim noch nie beobachtet worden.



dem, was früher war zwischen uns . . . zu reden anfangen."

"Das tät sich auch nicht schiden. Wirst's ja gehört haben, daß . . . ich mich dem Beitelbauer versprochen hab!" sagt sie mit abgewandtem Blick etwas ruhiger.

"Ich weiß es, Regina."

"Nachher . . . nachher weißt auch, daß wir zwei nix mehr zu reden haben miteinander."

"Doch, Regina. Wenn Du mir durch Deinen Willen auch verloren bist für immer — in einer Sache mußst mich noch anhören jetzt. Einen Lügner hast mich genannt und mir vorgeworfen, daß ich Dich betrogen hätte, obwohl mir unser Herrgott Zeuge ist, daß die Bachwirtin damals . . ."

Regina, die unter seinen Worten noch bleicher geworden ist, unterbricht ihn rasch:

"Wenn's das ist, daß Dir meine Festigkeit dazumal nahgegangen ist, so geb ich Dir's gern zu, daß ich unbesinnlich dahergeredet hab. — Das war ein harter Tag für mich . . ."

Sie senkt unwillkürlich den Kopf und unterdrückt einen Seufzer. "Und nachher bin ich's wohl inne geworden, daß ich Dir vielleicht Unrecht getan hab — mußst mir's halt nit nachtragen . . ."

Der innige, leidvolle Ton, in dem sie die letzten Worte gesprochen, erschütterte ihn tief. Zugleich aber flutet heiß und unbezwinglich die mühsam niedergehaltene Liebe in ihm empor, flammt wie ein Stern auf dunklem Himmel das flimmernde Licht einer vagen Hoffnung auf.

"Regina," flüstert er hastig, dicht an sie herantretend, "wenn's so steht — und Du's weißt, daß ich nur Dich allein gern hab auf dieser Welt und Dir allezeit treu war — nachher kannst auch die Stund dazumal auf Glawolen nit vergessen haben! Nachher mußt auch Erbarmen haben mit mir — mußst es längst wissen, daß wir zwei zusammengehören in alle Ewigkeit und Dein Versprechen mit'm Beitelbauer eine großmächtige Lüge vor Gott und den Menschen ist."

Sie hat schon bei seinen ersten Worten in bebender Abwehr die Hände erhoben; jetzt weicht sie vor ihm zurück und ihr totenblaßes Gesicht trägt einen Ausdruck so tiefer, kummervoller Verzweiflung, daß Heidrich erschrickt.

"Regina — was ist Dir?"

Da stammelt sie stehend: "Mußt mich nit in Versuchung führen, Gabriel. Schau, ich komm von St. Jakob, wo ich unserer lieben Frau meine Lieb und meine Schmerzen aufgeopfert habe! — Mein Versprechen mit'n

Beitel — das kann ich nimmer ungeschehen machen."

"Regina! Und ich sag Dir, unsere liebe Frau hat Dein Opfer verworfen und Dir zeigen wollen, welchen Weg Du gehen mußt, sonst hätte sie mich nicht jetzt gerade daher ans Wegkreuz geführt!"

"Nein, Gabriel! Prüfen hat sie mich wollen, ob ich's auch treu und ehrlich halte, was ich versprochen hab."

Heidrich ballt verzweifelt die Hände, "Dann sag mir nur eines noch, Regina, aber so wahrhaftig, wie wenn Du unserm Herrgott selber antworten müßtest: Ist Dir der Konrad Beitel lieber als ich?"

Da schlägt sie die blauen Augen groß und strahlend zu ihm auf.

"Nein, Gabriel, lieber wie Du könntest mit kein Mensch auf der Welt sein!"

"Nachher nimmst Du ihn, weil er — reich ist?" murmelt er finster.

Regina schweigt.

Heidrich wendet sich schroff ab.

"Nachher freilich," sagt er bitter, "aber eher hätt' ich an der Muttergottes gezweifelt, als so was von Dir gedacht, Regina! Behüt Dich Gott!"

(Fortsetzung folgt.)

Zur Gabholzverlosung

am **Donnerstag den 5. ds. Mts.**, nachmittags 2 Uhr, in der **Kädt. Turnhalle** werden die Bezugsberechtigten hiermit eingeladen 65 Genussberechtigte erhalten 8 Ster Holz und 50 Wellen, die übrigen 6 Ster Holz, 50 Wellen und außerdem eine Geldentschädigung von 15 Mark.

Der Holzwacherlohn beträgt:

a für das ganze Los 16 M
b für das halbe Los 8 M

Anmeldungen zur **Versteigerung des Gabholzes** durch die gemeinderätliche Kommission werden bis **Dienstag den 10. d. M.** auf dem Rathaus — Zimmer Nr. 2 — entgegengenommen. **Spätere Anmeldungen finden keine Berücksichtigung mehr.**

Durlach den 4. Februar 1914

Der Gemeinderat.

Die Veranstaltung eines Meisterkurses für Installateure betr.

Nach Mitteilung des Groß. Bezirksamts hier beabsichtigt das Landesgewerbeamt bei genügender Beteiligung einen Ausbildungskurs für Landhandwerker im Einrichten und Reparieren von Wasserleitungen (Hauptleitungen, Anschlüsse und Hausleitungen) zu veranstalten. Der Kurs wird Unterweisungen, Anleitungen und besonders auch praktische Übungen umfassen; er dauert 4—5 Tage (täglich 8 Stunden) und findet in Karlsruhe statt. Der Unterricht wird unentgeltlich erteilt; bedürftigen Teilnehmern wird das Reisegeld ersetzt.

Wir machen die Gewerbetreibenden (Blechner, Schlosser, Schmiede) auf diesen Kurs mit dem Anfügen aufmerksam, daß Anmeldungen bis 10. Februar ds. J. beim Groß. Landesgewerbeamt Karlsruhe einzureichen sind.

Durlach den 3. Februar 1914.

Das Bäckermeisteramt.

Brennholz-Versteigerung.

Die Stadt Durlach versteigert mit Vorfrist bis 1. Oktober l. J. **Samstag den 7. d. Mts.**, vormittags 9 Uhr, aus Distrikt Oberwald: 87 Ster Brennholz, 5372 gemischte Wellen, 6 Lose Schlagraum und 1 Los gegrabene Eichenstöcke.

Zusammenkunft auf dem Hiebtag bei der städtischen Kiesgrube.

Am gleichen Tag, nachmittags 4 Uhr, in dem Schlossgarten: 24 Ster Brennholz und 1 Los unaufbereitetes Reisholz.

Durlach den 3. Februar 1914.

Der Gemeinderat.

Verhalten bei Gasausströmungen.

Wenn bei auftretendem Gasgeruch dessen Ursache nicht sofort festgestellt und beseitigt werden kann, benachrichtige man alsbald das Städt. Gaswerk und zwar direkt durch Telefon Nr. 13 oder durch die Polizeiwache im Rathaus. Ein Raum, in welchem es nach Gas riecht, darf nicht mit brennendem Licht betreten werden, auch wenn in dem betr. Hause kein Gas eingerichtet ist. Solche Räume dürfen auch nicht zu längerem Aufenthalt von Personen, insbesondere nicht zum Schlafen benützt werden. Macht sich Gasgeruch bemerkbar, so ist durch Öffnen von Fenstern und Türen für ausreichende Lüftung zu sorgen.

Auch bei sonstigen Störungen, wie sie bei anhaltendem Frost durch Einfrieren von Gasleitungen verursacht werden können, verständig man sofort das Gaswerk. Vor allen Dingen wolle Sorge getragen werden, daß Gasleitungen und Gasmesser gegen kalte Zugluft geschützt sind.

Durlach den 21. Januar 1914.

Städt. Gaswerk.

Stangen-Versteigerung.



Die Gemeinde läßt am **Freitag den 6. Februar 1914**, vormittags 9 Uhr, nachstehend bezeichnete Stangen mit Vorfrist bis 1. September 1914 versteigern und zwar:

460 Stück Baustangen I. und 405 Stück Baustangen II., 220 Stück Jagstangen-Hopfstangen 460 I., 760 II., 1475 III., 1835 Stück IV. Klasse, Flechdecken 1930 I. und 1150 Stück II. Klasse und 1480 Stück Bohnen decken.

Zusammenkunft vormittags 8 Uhr beim Rathaus.

Stattersbach, 30. Jan. 1914.

Bürgermeisteramt.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 6. Februar 1914, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal — Rathaus hier — gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: Etwa 65 Liter verschiedene Branntweine, 1000 Cigaretten, 1 Bett, 2 Waschkommode, 1 Kleiderschrank und 1 Sopha.

Durlach, 4. Febr. 1914.
Lager,
Gerichtsvollzieher

Benediktentee!

ein geschätztes Hausmittel für Frauen à Karton 50 Pfg.
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Schlafzimmer,

wenig gebraucht, Nußbaum poliert, mit großem Spiegelschrank, Kiste u. Matratzen, wird für 350 Mk. abgegeben.
Karlsruhe, Waldstraße 22, Möbelhaus.

Gewerkschaftskartell Durlach.

Samstag, 7. Februar, abends 8 Uhr, in der „Festhalle“:



Grosser Maskenball

mit Prämierung der schönsten und originellsten Masken.

3 Gruppen-, 5 Damen- und 5 Herrenpreise.

Gruppen umfassen mindestens 4 Personen.

Die Prämierung findet punkt 10 Uhr statt.

Eintrittspreis à Person 50 Pfg. inkl. Tanz.

Rauchen nicht gestattet Kinder haben keinen Zutritt.

Närrische Kopfbedeckung obligatorisch und an der Kasse erhältlich

Zu dieser Veranstaltung sind unsere Gewerkschafts-Genossen mit ihren Familienangehörigen freundlichst eingeladen.

Die Kommission.

Karten-Vorverkaufsstellen im „Lamm“, im „Schwanen“ und im „Löwenbräu“, in den Eisenbahnhöfen Pfisterer und Muser, sowie bei sämtlichen Gewerkschafts-Offizieren.



Moigen (Donnerstag) ruhe:

Roselfleisch.

Mittags: Frische Leber und Griebenwürste.

und hausgemachte Bratwürste.

W. Kraus zur Sonne.

Für Confirmanden:

Damenkleiderstoffe

schwarz und farbig

Herrenkleiderstoffe

20% Rabatt.

Louis Luger am Markt



hält in der Adler-Drogerie August Peter.

Hässlich

sind alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Gesichtspickeln, Pusteln, Hautjucke, Blüthen usw. Dabei gebrauchen Sie die echte **Stedenpferd**.

Feerschweifel-Beise v. Bergmann & Co., Radebeul Str. 50 Pf. Aug. Peter, Paul Koenig.

Manjardenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern mit Zubehör. im Hinterhaus zu vermieten **Aronenstraße 9, 2. St.**

2—3 gebrauchte Hobelbänke sofort zu kaufen gesucht.
Schreinerei J. Sauter, Auerstraße 48.

Im Dörrschneidwerk



— nicht jedes Produkt vom —
Waldschneidwerk
— Goldpulver —
— enthält für feinsten —
Lailigau nützt

Eine gute und eine gebrauchte Nähmaschine billig zu verkaufen **Herrenstraße 4, 2. St.**

Stenographen-Berein
„Gabelsberger“ Durlach.



Gegr. 1892.
Morgen Donnerstag den 5.
d. M. im Anschluß an den
Übungsabend
Monatsversammlung
im Lokal. Zahlreiche Beteiligung
erwünscht.

Der Vorstand.

Restaurant
Schweizerhaus.

Morgen Donnerstag:
Schlachttag.

Gleichzeitig empfehle
ich meinen guten Mittagstisch
von 10 Bfg. an und höher, wozu
freundlichst einladet

Als **Kohlmann**, Restaurateur.

Morgen (Donnerstag) frische
Leber- u. Griebenwürste
im Pflug.

Tannhäuser.

Morgen Donnerstag:

Schlachttag,
wozu höflichst einladet
E. Dingeldein.

Aue.

Gasthaus zur Schwane.

Morgen Donnerstag:
Schlachttag.
L. Muehenberger,
Wespaer u. Wirt

Restaurant Stadt Durlach.

Sitzstr. 13 — Tel. 159.

Morgen Donnerstag
wird geschlachtet.
H. Fischer, Wespaer und Wirt

Herren- und
Damen-Masken-
Kostüme
sind zu verleihen
Gerberstr. 3, 2 St.

Schönes Maskentorium, ein-
mal getragen, billig abzugeben
Kwallenstr. 21, 3. St.

Opel-Rennrad,

gut erhalten, auch als Tourenrad
billig abzugeben bei **Max Rieger**,
Friedrichstraße 10, 2 St.

Klappspornwagen mit Dach
billig zu verkaufen
Weingarterstraße 48, 4 St.

Per sofort oder per 1. März
ein gut möbliertes Zimmer,
möglichst in der Nähe des Schloss-
platzes, zu mieten gesucht. Offerten
unter Nr. 54 an die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Al. Familie sucht auf 1. April
oder Mai eine anständige 2- oder
3-Zimmerwohnung mit Glasabsch.
und allem Zubehör. Offerten un-
ter Nr. 55 an die Expedition d. Bl.

Mittwoch den 4. Februar, abends 9 Uhr
im Saale „Zur Karlsburg“

Grosser Vortragsabend

von **Gustav Benzing**

Magnetopath und Naturheilkundiger
geprüft. Mitglied der Vereinigung deutscher Magnetopathen.
Ehrenvoll anerkannt von der Deutsch. Gesellsch. für psychische Forschung.
Praxis: **Karlstr. 1. B., Stephaniensstr. 41.**

Themata:

I. Teil:

Alles ist erreichbar durch Schulung der Gedankenkraft.

II. Teil:

Ueber vorgeburtliche Erziehung.

Inhalt: 1. Einleitung. 2. Wie Talente und Fähigkeiten durch
vorgeburtliche Erziehung entwickelt werden. 3. Wie Anlagen zu Verbrechen
entstehen und verhütet werden. 4. Wie das Beispiel des Vaters wirkt.
5. Welches ist der beste Ehemann? 6. Welches ist die beste Ehefrau?
7. Die Frau als Glücksträgerin kommender Generationen.

III. Teil:

Richtiger Atem als Grundlage der Lebenskraft.

Inhalt: 1. Der Atem als Grundlage der Intelligenz. 2. Wie durch bewusste,
künstlerische Atmung das Denken vertieft wird. 3. Wie man Schlagfertigkeit
erlangt. 4. Wie man sich durch richtige Tiefatmung in Verbindung mit der
Willens- u. Gedankenkraft von vielen Krankheiten selbst heilen kann. 5. Welchen
Einfluß das Atmen auf Lungenleidende ausübt. 6. Wie man seinem ganzen
Dasein jugendliche Lebenslust wiedergewinnt.

Der Vortrag ist hier neu und so wichtig, daß jeder Mann,
jede Frau, jedes Fräulein, alle Berufstätigen, insbesondere aber
werdende Mütter im eigensten Interesse diesen von erster
Wahrheit durchdrungenen Ausführungen beiwohnen sollten.

Eintrittskarten à 30 S abends am Saaleingang.

Es wird Ihnen ein neuer Weg der Kraft und Gesundheit,
des Erfolges und Glückes gezeigt!

Liberaler Volksverein Durlach.

Freitag den 6. Februar 1914, abends 8 1/2 Uhr, im
Gasthaus zum Kravz:

ordentliche Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht und Rechnungsablage
2. Wahl des Vorstands und der Beisitzer gemäß § 9 der
Satzungen
3. Wahl von 2 Rechnungsprüfern.
4. Etwaige Anträge und Wünsche.

Die Mitglieder werden hiezu mit der Bitte um zahlreiches Er-
scheinen freundl. eingeladen.

Der Vorstand.

Mineralia

sauberstes und billigstes Putzkalkpulver zum Putzen aller
Metalle und Küchengeräte, daher unentbehrlich für jede
Küche, jeden Haushalt, jeden Betrieb. Proben gratis.

Alleinverkauf: **Löwenapotheke.**

Fleischabschlag!

Von heute ab kostet das Pfund

Rindfleisch 94 Pfg.

Schweinefleisch 86

bei **Karl Ball**, Lammstraße
Wilhelmstraße.

Bekanntmachung.

Die Häuser des **Maurermeisters Heinrich Stiz** in Aue
werden am 6. Februar ds. Js. versteigert.

Die **Volksbank Durlach** ist bereit, zahlungsfähigen Käufern bis
zur Beschaffung der I. und II. Hypothek den Kaufpreis zu stunden,
wenn bis dahin gute Bürgschaft gestellt wird.

Volksbank Durlach.

Pfannkuch & Co.

Frische
Schellfische

in schwerster Eispackung
treffen Mittwoch und Don-
nerstag ein.

Große 1-3 pfündig

Pfund 35 S

Bratfische

Pfund 25 S

Sablau

im ganzen Fisch 25 S

im Ausschnitt 28 S

Ferner frischgewässerte

Stockfische

Pfund 23 S

Als bester Butter-Ersatz
empfehlen

Osbu-

Margarine

Pfund 95 S

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.
in den bekannten
Verkaufsstellen

Kein Husten mehr!

Dr. Busleb's echter Fenchelhonig
wirkt Wunder. P. 30 50 u. 100 S
Adler-Drog. Aug. Peter.

Gesucht per 1. April in der
Hauptstraße 1 kleiner

Laden für Partiegeschäft.
Offerten unter G. D. 2 an Daube
& Co., Pforzheim.

Schule: taffes es braves **Pauf-**
mädchen per sofort gesucht. Zu
erfragen in der Expedition d. Bl.

3-4 tüchtige
Möbelschreiner
und
1 Maschinenarbeiter
für Kreisäge für den
dauernde Beschäfti-
gung bei

Karl Frohmüller
Möbelschreinerei

Gesucht eine Aushilfe

für Sonntags zum Servieren
Karlerner Hof.

Möbliertes Zimmer

ist zu vermieten
Gartenstraße 1, 1. St.

Evangelischer Wohngottesdienst.
Donnerstag 1/8 Uhr Hr. Stadtpf. Wolfhard

Voranschlägliche Bitterung am 5. Febr.
Keine wesentliche Aenderung, auf den
höhen Temperaturumkehrung.